

Sonnen Auf- u. Untergang.
Geolänge 12 St. 36 Min.

45	42	6	18	20
45	41	6	19	21
35	39	6	21	22
35	38	6	22	23
35	37	6	23	24
35	36	6	24	25
25	34	6	26	26

Geolänge 12 St. 64 Min.

25	33	6	27	27
25	31	6	29	28
15	30	6	30	29
15	28	6	32	30
15	26	6	34	31
15	25	6	35	31
05	24	6	36	32

Geolänge 13 St. 16 Min.

5	22	6	38	3
5	21	6	39	4
05	20	6	40	5
15	18	6	42	6
15	17	6	43	7
15	16	6	44	8
15	14	6	46	9

Geolänge 18 St. 34 Min.

5	13	6	47	10
5	11	6	49	11
5	10	6	50	12
5	8	6	52	13
5	7	6	53	14
5	6	6	54	15
5	5	6	55	16

18 St. 62 Min.

5	4	6	56	17
5	2	6	58	18

Nacht.

ren,

sch gesprochen.



Mondeswechsel.

Rehtes Viertel den 8ten, 3 Uhr 58 Minuten Morgens.
Neumond den 16ten, 2 Uhr 17 Minuten Morgens.
Erstes Viertel den 21ten, 5 Uhr 45 Minuten Nachmittags.
Vollmond den 29ten, 4 Uhr 40 Minuten Nachmittags.

Muthmaßliche Witterung.

Den 1., 2. Regen; 3., 4., 5. schön; 6., 7., 8. angenehm;
9., 10. trübe; 11. Regen; 12., 13. schön; 14., 15. Gewit-
ter; 16., 17. veränderlich; 18., 19., 20. hell; 21., 22., 23.
trübe; 24. Regen; 25., 26., 27. schön; 28., 29., 30. hell.

nichts glauben, als was Sie verstehen.“ „So ist es!“
sagte Einer, und die andern bestätigten es. „Wohlan,“
sagte der Fremde, „ich sah diesen Morgen auf meiner
Reise Gänse Gras fressen; glauben Sie das?“ „Gewiß,“
sagten die drei Ungläubigen. „Ebenso sah ich Schweine
Gras fressen; glauben Sie das?“ „Freilich,“ sagten alle
drei. „Und so sah ich auch Schaaf und Kühe Gras
fressen; glauben Sie das auch?“ „Natürlich,“ hieß es
wieder.

„Gut! aber das Gras, welches diese Thiere fraßen,
wurde durch die Verdauung an den Gänsen zu Federn,
an den Schweinen zu Borsten, zu Wolle an den
Schaafen und zu Haaren an den Kühen. Glauben Sie
das, meine Herren?“ „Gewiß,“ erwiderten sie. „Ja,
Sie glauben es, aber verstehen Sie es?“ Offenbar be-
fürzt und beschämt waren sie nun stille, wozu sie auch
Ursache genug hatten.

Der Eierkuchen.

Ein rechtschaffener Mann hatte eine gottlose Frau,
die zum Glüd nicht klug genug war, ihm zu schaden.
Eines Tages klagte sie ihrer Nachbarin, wie leid und
lästig ihr der Mann sei, und wie sie gern Alles thäte,
um ihn los zu werden, sie wisse aber nicht Mittel und
Wege. Die Nachbarin sagte: Dazu weiß ich euch auch
keinen Rath; aber mich dünkte, Ihr hättet schon viel
gewonnen, wenn Ihr es nur dazu brähtet, daß er
blind würde; wie leicht könntet Ihr ihm dann einmal
unversehens einen Stoß geben, daß er in's Wasser stiele

Fleming & Rankin, Galt.

Feine Ellenwaaren,
Gedruckte Musline u. Delaines,
Sommershawls und Mäntel,
Regen- und Sonnenschirme,
Kattune und Gingham's,
Weiße u. colorirte Hemdenstoffe,
Strümpfe und Handschuhe,
Band und Spitzen,
Reifröcke und Schnürleiber

in großer Auswahl billig für Baar.

Fleming & Rankin,

Main-Strasse, Galt.

und euch kein Vorwurf trafe. Das ist wohl wahr,
sagte die Frau, aber wie sollte ich das machen, daß er
blind würde? Dazu weiß ich Rath, sagte die Nach-
barin; badt ihm nur täglich einen Eierkuchen, so werden
seine Augen allmählig abnehmen und zuletzt gar nichts
mehr sehen. „Hätte ich das gewußt,“ sagte die gottlose
Frau; „Eierkuchen ist mein Mann für sein Leben
gern; aber er hat sein Leibgericht noch nicht oft bei
mir gesehen; jetzt soll er es alle Tage haben. Dieses
Gespräch erzählte die Nachbarin ihrem Nachbarmann,
der ihr sehr dafür dankte, daß sie ihm zu seinem Leib-
gericht verhalf. Denn nun badete die Frau ihrem
Manne täglich einen Eierkuchen, und er ließ ihn sich
wohl schmecken. Nach einiger Zeit fing er an zu
klagen, daß ihm so dunkel vor den Augen würde: er
fürchte, noch ganz blind zu werden. Aber die Frau
tröstete ihn: Das bildest du dir nur ein, lieber Mann,
setze dir doch so was nicht in den Kopf. Weil sich aber
nun die Kraft der Eierkuchen zu bewähren schien, badete
sie ihm jetzt zwei für einen, und dem Manne ward es
dunkler und dunkler vor den Augen, bis er zuletzt er-
klärte, er sehe nun gar nichts mehr und sei stockblind.
Die Frau wollte es ihm zwar ausreden, aber er blieb
dabei und sagte: Das ist doch ein elendes Leben.
Blinder Mann, ein armer Mann, heißt es im Sprich-
wort, und Sprichwort ist immer ein wahr Wort.
Kein Hund möchte länger so leben. Wenn du mich
noch ein Bißchen lieb hast, so hilf mir aus diesem Elend.
Jeder Tod soll mir willkommen sein. Ja, wie soll ich
das machen? sagte die Frau, und freute sich heimlich,
daß sie bald am Ziele ihrer Wünsche stehe. Das ist gar
leicht zu machen, sagte der Mann, du brauchst mich nur